

# Azt mondják nem adnak

Ach, ich soll nicht

choirmaster.org

Bearb. v. F. Korbay

Grave.

*p* *espressivo il basso* *p*

*f* *p*

*p* *mp*

1. Azt mond-ják nem ad-nak en-gem ga-lam - bom - nak. Azt mond-ják  
1. Ach, ich soll nicht mei-nen Schatz als Gat-ten neh-men, ach, ich soll

*Anmerkung:* „dem sechsockigen Schwarzhosler will man mich geben;“ d. h. einem Wohlhabenden. Die armen Burschen tragen die einfache, weite Leinenhose, die wohlhabenderen die enge schwarze Tuchhose, deren Enden in die Schaftstiefel gesteckt werden.

Die Melodie ist in zahlreichen Varianten auch in der Slowakei verbreitet und gilt dort als slowakischen Ursprungs. Sie ist jetzt als slowakische Volkshymne übernommen worden. Die nationale Priorität ist aber für dieses Lied wie in den meisten ähnlichen Fällen (vergl. No. 27) keineswegs festgestellt. Was die heutige folkloristische Mode für Kriterien der slowakischen Volksmusik erklärt, sind in Wirklichkeit Merkmale der Zigeunermusik, und die Zigeuner, die Vermittler solcher wandernden Melodien, können die Melodie ebensogut von Ungarn nach der Slowakei wie umgekehrt übermitteln haben. Eine anders rhythmisierte Variante s. in „Ungarische Volksweisen“ von Deszö Demény, Rózsa-volgyi & Cie.

nem ad - nak en - gem ga - lam - bom - nak. In - kább ad - nak más - nak,  
 nicht mei - nen Schatz als Gat - ten neh - men, mit der Schwarz - hos', dem sechs -  
 (Variante: dem Mann, den ich nicht

an - nak a hat ök - rös fe - ke - te su - bás - nak. In - kább ad -  
 och - si - gen, soll ich zur E - he mich be - que - men, mit der Schwarz -  
 lie - ben kann,) (Var: dem Mann,

nak más - nak, an - nak a hat ök - rös fe - ke - te su - bás - nak.  
 hos', dem sechs - och - si - gen, soll ich zur E - he mich be - que - men.  
 den ich nicht lie - ben kann,) rit.

2. Pedig az én rózsám oly szeliden néz rám,  
 Tizenhat ökörért, az egész  
 Világért biz oda nem adnám.

3. Megkinál csókjával, piros szamóczával,  
 Melyet az ujjával csipegetett, midőn  
 Künn volt a nyájával.

4. Azt ígérte: mához két hétre gyűrüt hoz;  
 Akkor az oltárhoz térdepelven velem  
 Elviszen magához.

5. Edes anyam, kérem, ne hütse meg vérem;  
 Hisz én azt ígérem, hogy én a rózsámmal  
 Holtomig beérem.

2. Doch ein Blick von meinem Schatz macht mich erbeben,  
 Nein, für zwölf Ochsen laß ich ihn nicht,  
 (Variante: ich geb ihn nicht für Gut und Geld  
 Nein, für die Welt nicht und mein Leben.  
 hin,)

3. Kommt er zu mir, beut er mir mit seinem Kusse  
 Rote Walderdbeeren, die er selbst pflückte,  
 Die bringt er mir zum Grufe.

4. Er hat gelobt, mich zu freien in zwei Wochen,  
 Dann will mit mir er am Traualtar knien,  
 So hat er mir's versprochen.

5. „Teure Frau Mutter, wollt uns den Segen geben,  
 Denn nur mit ihr, meinem Röschen, kann ich  
 Bis zum Tode glücklich leben!“